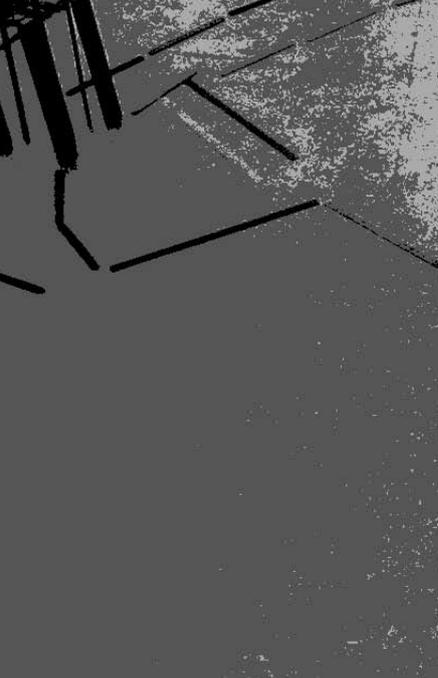


JAHRESBERICHT 2008/2009 «ARBEITEN»



SCHULE ROTH-HAUS



Vorwort	05
Bericht des Stiftungsratspräsidenten	06
Bericht des Schulleiters	09
«Arbeiten»	12 – 23
Chronik Schuljahr 2008-09	25
Pensionierung Hans Nabulon	27
Abschied Christian Frick	29
Die Seite des Dankes	30
Spendenliste	33
Personal: Stand Juli 2009	32 – 33
Schülerstatistik: 2008	34
Bilanz per 31.12.2008	36
Betriebsrechnung 2008	37
Bericht der Revisionsstelle	38
Organe	39

4 **Geschätzte Leserin, lieber Leser**



«**Arbeiten**» ist das Motto unseres heurigen Jahresberichtes. Im Alltag an der Schule Roth-Haus ist «arbeiten» ganz eng mit dem Begriff «Bildung» verbunden. Zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern erarbeiten wir Vorstellungen, sozusagen «innere Bilder» der Wirklichkeit. Ein für unsereins selbstverständlicher, beinahe unbewusster Prozess, wird für Kinder mit erschwerten Voraussetzungen im Einordnen und Verarbeiten von Eindrücken und im Ausdruck von Bedürfnissen und Gedanken zu Schwerstarbeit. Sei es bei der Selbstversorgung, wie z.B. beim Essen mit Messer und Gabel, oder beim Anziehen, in der Kommunikation mit Gesten, Bildern oder Worten, beim Verarbeiten von schwierigen Erlebnissen wie z.B. dem Tod eines Klassenkameraden oder in der aktiven Beteiligung an der Gestaltung der Schulumgebung.

Teufen, im Juni 2009
Andreas Maeder

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Ihnen einen vertieften Einblick in die Lern- und Entwicklungs-«Arbeit» unserer Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Deshalb laden wir Sie auf den kommenden Seiten ein zu einem «Rundgang» durch alltägliche Arbeitssituationen in den Schulstufen, im Fachunterricht und in den Therapien.

In der vertieften Auseinandersetzung mit dem Begriff «Arbeiten» im Umfeld der Schule Roth-Haus haben wir auch für uns selber entdecken dürfen, wie unglaublich arbeitsam unsere Schülerinnen und Schüler sind.

Die allgegenwärtige und fast täglich thematisierte Wirtschaftskrise hat den Bildungsbereich noch nicht erfasst. Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich die Auswirkungen auch im Schulbereich bemerkbar machen werden. Im abgelaufenen Jahr hat es uns weder an Arbeit noch an Aufgaben gefehlt. Und wenn wir etwas vorausblicken, erkennen wir, dass noch bedeutende Problemstellungen auf Stiftungsrat und Schule Roth-Haus zukommen werden.

Wie geplant, konnte die Arbeit am «Zusammenarbeitsvertrag und Leistungsvereinbarung» mit dem Kanton AR zu einem guten Ende gebracht werden. Das Vertragswerk ist am 1. Januar 2009 in Kraft getreten und hat vorerst eine Gültigkeit von 3 Jahren. Im pädagogischen Bereich sind die zu erbringenden Leistungen und Ziele definiert worden. Im Sinne der Qualitätskontrolle wurden auch Standards und Kriterien zur Erfolgswirksamkeit vereinbart. In finanzieller Hinsicht wurde ein Systemwechsel vorgenommen. Die Schule erhält neu ein fixes Schulgeld pro Kind und Jahr anstelle einer Defizitdeckung durch die beteiligten Kantone am Ende einer Rechnungsperiode. Die Schulleitung erhält dadurch weitere unternehmerische Freiheit aber auch mehr Verantwortung für den Mitteleinsatz. Allfällige Defizite können nicht mehr abgewälzt, sondern müssen durch die Stiftung getragen werden.

Direkt verbunden mit dem Systemwechsel ist auch ein neuer Abrechnungsmodus. Die Verrechnung der Schulgelder erfolgt neu quartalsweise. Dies erlaubt uns, auf Bankkredite für die Finanzierung des laufenden Betriebes zu verzichten.

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrats

Seit Gründung der Stiftung wurde die Schule durch eine Schulkommission geführt, die den Schulleiter in seiner Arbeit unterstützte. Um die Effizienz zu verbessern, hat der Stiftungsrat entschieden die Schulkommission aufzulösen und damit auf eine Hierarchiestufe zu verzichten. Die Kompetenzen der Schulleitung wurden konsequenterweise im operativen Bereich erweitert.

Seit 1996 habe ich mich als Präsident des Stiftungsrates für die Schule Roth-Haus eingesetzt. Es war eine bewegte Zeit mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Arbeit hat mich gefordert aber auch bereichert. Nun habe ich mich entschieden, einen Schlusspunkt zu setzen und das «Amt» per 30. September 2009 in neue Hände zu übergeben.

Ich danke allen Mitgliedern des Stiftungsrates und der Schulkommission für ihren Einsatz und die Unterstützung die ich in all den Jahren erfahren durfte. Ebenso danke ich der Schulleitung und allen Mitarbeitenden für ihr Vertrauen, das Mitdenken und die tägliche Arbeit in der Förderung der ihnen anvertrauten Kinder. Stiftungsrat, Schulleitung und Mitarbeitenden wünsche ich gemeinsam mit dem Departement Bildung des Kantons AR eine glückliche Hand in der weiteren Entwicklung der Schule Roth-Haus.

Teufen, im Juni 2009
Werner Hugelshofer



Bericht des Schulleiters

Bei uns allen hat die Wahl des Motivs «Arbeit» für den Jahresbericht intensive Denkprozesse und anschliessende Diskussionen ausgelöst. Was heisst eigentlich «Arbeiten»? Was habe ich für eigene Bilder und Vorstellungen davon? Wann habe ich das Gefühl, dass ich gearbeitet habe? Verträgt sich Arbeit mit Freude und Lust oder ist sie doch eher mit Aufwand, Ermüdung und Frustration verbunden? In Bezug auf die SchülerInnen und MitarbeiterInnen darf ich mit Freude feststellen, dass «Arbeiten» an der Schule Roth-Haus für die meisten, trotz aller Anstrengungen, sehr viel Genugtuung und Freude bedeutet.

Auf der strategisch-inhaltlichen Ebene konnten wir im Verlauf des zu Ende gehenden Schuljahres mit der endgültigen Formulierung der Qualitätsstandards für die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton AR ein intensives Stück Arbeit abschliessen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem fachlich-inhaltlichen Angebot und den damit verbundenen Zielen hat uns in den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit bestärkt.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder mehrere Dienstjubiläen feiern mit MitarbeiterInnen, die schon 10 Jahre mit grossem Einsatz an der Schule Roth-Haus arbeiten. Ihre hohe Motivation und der damit verbundene Einsatz kommen allen SchülerInnen und auch dem Team zu Gute.

In zwei internen Weiterbildungen sind wir zusammen mit dem ganzen Team in den intensiven Prozess der Erarbeitung eines umfassenden Förderkonzeptes eingestiegen. Bis Ende 2009 wollen wir unsere pädagogisch-therapeutische Arbeit mit den SchülerInnen und deren Entwicklung mit dem System der ICF (internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) einheitlich planen, umsetzen und überprüfen können.



Die grosse Arbeit der Schülerinnen und Schüler besteht im täglichen aufnehmen – verarbeiten – und umsetzen dessen, was sie selber planen und dessen, was von ihnen gefordert wird. Etwas vom schönsten dabei ist, dass wir als Lehrpersonen und Therapeutinnen so intensiv an den kognitiven, sozialen, emotionalen und körperlichen Umsetzungsprozessen unserer SchülerInnen teilhaben dürfen. Hier wird «Arbeit» in ihrer ursprünglichsten und breitesten Form erlebbar.

Sorgen bereiten uns die immer stärker sichtbaren Folgen der integrativen Sonderschulung für die Schule Roth-Haus. Besuchten im Schuljahr 2007/08 noch 65 Kinder die Schule, sind es ab Sommer 2009 noch 54. Ab Sommer 2010 werden wir voraussichtlich noch 45 Kinder schulen. Bei aller Freude an gelungenen Integrationen stellt sich für die Schule Roth-Haus doch zunehmend die Frage nach dem Auftrag. Es wird für uns alle herausfordernd sein, über allfällige neue, erweiterte Angebote und Aufgaben nachzudenken sowie Visionen und Vorstellungen für das, was die Zukunft von uns fordern wird, zu entwickeln.

Zum zwölften Mal verfasse ich heuer den Bericht des Schulleiters. In den letzten Jahren habe ich erfahren dürfen, dass mir diese Arbeit zunehmend leichter fiel, mir besser von der Hand ging. Diesmal ist es mir anders ergangen; noch nie tat ich mich so schwer wie in diesem Jahr. Jetzt, da der Bericht fertig vor mir liegt und ich überlege, was die Gründe dafür sein könnten, realisiere ich, dass wohl nur schon vertieftes Nachdenken über den Begriff «Arbeit» eine echte Herausforderung darstellt.

Teufen, im Juni 2009
Andreas Maeder

Unsere Grundstufe besteht aus Kindergärtlern und aus Schülern, die das erste Schuljahr besuchen. Alle Kinder arbeiten in verschiedensten Formen. Das Arbeiten und alles Handeln werden sehr oft durch Sprache unterstützt.

«arbeiten» in der Grundstufe

Regula Balmer, Franziska Osterwalder

Wenn die Lautsprache nicht oder nicht genügend vorhanden ist, nehmen wir andere Mittel zu Hilfe, denn jede Form der Sprache fördert das Denken. Wir bieten verschiedene Kommunikationsmittel an und versuchen so herauszufinden, worauf das Kind anspricht. In unseren Beispielen sehen Sie die Kommunikationsformen Gebärden und Piktogramme.

Quellenangaben:

Piktogramme: Boardmaker

Gebärden: Anita Portmann, Illustration Martin Gyger, wenn mir die Worte fehlen, 2008





«arbeiten» in der Unterstufe

Monika Buff, Katharina Bühler,
Thomas Marbacher, Anka Surber

*«Arbeiten ist die Realisierung
des Erkennens.
Wir erkennen durch die Sinne.
Aber der Sinn aller Sinne ist das Tun.»*



*«Wo immer du deine Hand hinhältst,
lasse dein Herz folgen.»*



*«Arbeiten ist Bewegung....
aber die unsrige.»*





«arbeiten» in der Mittelstufe

Emanuel Guggenheimer, Daniela Schläpfer



Die Ausstattung unseres Schulzimmers erarbeiten

Mit einer bunt zusammen gewürfelten Mittelstufe starteten wir anfangs August in neu erschlossenen Schulräumen, welche ausgestattet werden wollten.

Da wir die Kinder in diesen Prozess einbeziehen wollten, begannen wir den Morgenkreis in den ersten Schultagen auf dem Boden. Schon am ersten Nachmittag gingen wir in die Werkstatt, um an unseren Sitzgelegenheiten zu arbeiten. Von einer Weinkellerei haben wir einige Weinkisten bekommen, aus denen jeder seinen eigenen Hocker für den Morgenkreis gestaltete.

Dazu gehörte das Aussägen des eigenen Emblems auf einer Seite, dann nagelten wir ein zusätzliches Brett auf die andere Seite der Kiste, um ihr mehr Stabilität zu verleihen und das Anmalen des Hockers, welches die Einzigartigkeit jeder Sitzgelegenheit unterstrich.





«arbeiten» in der Oberstufe

Roland Kölbener, Thomas Leibacher



Alplager im Dischmatal bei Familie Pertschy

Nun schon zum fünften Mal geht die Oberstufenklasse Leibacher/Kölbener für eine Woche ins Dischmatal. Wir leben auf über 1800 Meter über Meer in wirklich sehr einfachen Verhältnissen. Die Frauen schlafen im Haus, die Männer schlafen im Heustall. Das Lager gilt klar als «Arbeitslager». Wir arbeiten täglich während sicher sechs Stunden körperlich hart. Das Lager dient der Berufsvorbereitung der Jugendlichen und natürlich auch der Teambildung unter erschwerten Bedingungen. In den ersten drei Lagern haben wir uns vor allem auf das Holzen konzentriert. Die kleine Alp bei der Hütte drohte immer mehr zuzuwachsen, ebenso waren die Kuhwege hinauf auf die Hochalp kaum noch als solche zu erkennen. Hier haben wir der Familie Pertschy, die einen Bio-Bauernhof im Tal betreibt, unsere Hilfe angeboten. Wir haben Bäume gefällt, entastet und das Holz zum Stall transportiert. Letztes und auch dieses Jahr im Juni wieder werden wir vor allem «Einzäunen». Sowohl das Einzäunen und auch das Fällen der Bäume sind Arbeiten, wo es sehr wichtig ist, als Team zu funktionieren, was heute als

wesentliche Grundvoraussetzung in einer Lehre verlangt wird. Beim Einzäunen geht es im Gelände hinauf bis auf 2500 Meter über Meer, durch sehr unwegsames und steiles Gelände.





«arbeiten» am Spielplatz

Thomas Leibacher, Petra Wissmann



Erlebnis- und Erfahrungsspielplatz

Der Erlebnis- und Erfahrungsspielplatz der Schule Roth-Haus hat sich in den letzten Jahren stetig verändert. Diese Um- und Erweiterungsbauten wurden durch grosse und kleine Spenden, Schenkungen und Legate möglich. Ein grosser Teil der Arbeiten wurde an die Gartenbau- und Spielplatzfirmen vergeben, wenn immer möglich wurden aber auch Arbeiten durch unsere Schüler in klassenübergreifenden Projekten erledigt.

Dass dieser Ort einem Bedürfnis in der Gemeinde Teufen entspricht, zeigen die vielen Besuche von Spielgruppen, Kindern und Eltern, die regelmässig bei uns auf dem Spielplatz anzutreffen sind.

Für uns war es von Anfang an wichtig, dass das Areal in eine «ruhige» und eine «wilde» Zone aufgeteilt wurde. Dies, da die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Kinder sehr unterschiedlich sind, sowohl körperlich wie auch von der Wahrnehmung her. Zur wilden Zone gehören die Schaukelanlage, der Kletterturm, die Kriechröhre sowie die offene Fläche für Ball- und Bewegungsspiele. Zur ruhigen Zone

gehört der Sandkasten mit Wasserpumpe, die Arena und die verschiedenen Weidenhäuser. Die einzelnen Regionen teilen das Areal in die verschiedenen Unterbereiche, welche miteinander in Beziehung stehen, aber auch unabhängig voneinander genutzt werden können.

Die Wege durch das Gelände sind so angelegt, dass auch Kinder im Rollstuhl in alle Bereiche gelangen können. Ganz bewusst wurde auf ein möglichst geringes Gefälle geachtet.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen bekannten und unbekanntem Spendern, die es ermöglicht haben, dass wir heute einen so tollen und attraktiven Platz für die Kinder und Jugendlichen unserer Schule besitzen!





«arbeiten»in den Therapiestunden

Bewegungsablauf im Alltag der Physiotherapie/Hippotherapie

- Gegenstand tragen und ein Hindernis damit bewältigen
- Gleichgewicht
- Konzentration
- Koordination, Kraftanpassung
- Selektives Bewegen
- Augen-Handkontakt

Béatrice Zeder, Mariët Baumann

Betätigen in der Ergotherapie

- Das Ziel einer betätigungsorientierten, ergotherapeutische Massnahme bezieht sich immer auf eine konkrete Tätigkeit des Kindes in einem seiner Lebensbereiche.
- Bei Betätigungen handelt es sich um bedeutungsvolle Aktivitäten, die in den individuellen Lebensbereichen des Kindes stattfinden.
- «Der Mensch als tätiges Wesen» steht im Mittelpunkt ergotherapeutischer Arbeit.

Margarete Dodl





**Chronik des Schuljahrs
2008/2009**

27. Juni 2008	Ausflug Klasse Bühler/Marbacher in den Walter Zoo, Gossau
08. – 12.09.2008	Lager Klasse Th. Leibacher / R. Kölbener in Frasnacht
26. Oktober 2008	Benefizkonzert Linard Bardill und Fredrik Vahle im Lindensaal in Teufen
29.10. und 05.11.2008	Wen-Do Mädchenkurs in der Schule Roth-Haus
17. Dezember 2008	Unterzeichnung Leistungsvereinbarung mit dem Kanton AR
18. Dezember 2008	Weihnachtsspiel ‚us em Suppetopf‘ in der Evang. Kirche Teufen
05. Januar 2009	interne Weiterbildung zum Thema ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit bei Menschen mit einer Behinderung)
15. Januar 2009	öffentliche Information zur Grundstufe an der Schule Roth-Haus für Eltern, Früherzieherinnen und weitere Interessierte
10. Februar 2009	Ausflug Klassen der Oberstufe (Leibacher / Kölbener und Aebli / Spirig und Engel / Kolp) ins Technorama, Winterthur
25. März 2009	Schulfest zur Pensionierung des Hauswarts Hans Nabulon
27. März 2009	interne Weiterbildung zum Thema ICF
22. und 29. April 2009	Klassenübergreifende Veranstaltung zum Thema Sexualpädagogik für Knaben
04. – 08.05.2009	Klassenlager Guggenheimer / Schläpfer in Herrliberg
11. – 15.05.2009	Klassenlager Thoma / Vogel in Meisterkappel
11. – 15.05.2009	Klassenlager Aebli / Spirig in Truëbschachen
25. – 29.05.2009	Klassenlager Schoch / Sturzenegger in Neukirch-Egnach
25. – 29.05.2009	Klassenlager Engel / Kolp in Elgg
27. – 29.05.2009	Trekking Klasse Leibacher / Kölbener
02. – 05.06.2009	Klassenlager Bühler / Marbacher in Rapperswil-Jona
03. und 10. Juni 2009	Klassenübergreifende Veranstaltung zum Thema Sexualpädagogik für Mädchen
07. – 13.06.2009	Klassenlager Buff / Surber in Tschierv
15. – 19.06.2009	Klassenlager Leibacher / Kölbener auf der Alp im Dischmatal



**Pensionierung
Hans Nabulon**

Hans Nabulon, unser väterlicher Hauswart geht in Pension

Lieber Hans,

Während fast 20 Jahren hast Du unsere beiden Schulhäuser, die Wege und die Spielplätze mit deiner Hände Arbeit und deinem grossen Herzen gehegt und liebevoll gepflegt.

In Deiner klaren, direkten Art warst Du den Schülerinnen und Schülern ein grosses Vorbild. Hast ihnen gezeigt, was es heisst, mit den Händen zu arbeiten und was man damit bewirken kann. Hast sie in Deiner Offenheit und Selbstverständlichkeit zur Mitarbeit eingeladen.

Im Namen des ganzen Teams, der Schule und der Stiftung danke ich Dir von Herzen für all das, was Du geleistet und für uns alle getan hast. Wir hätten uns keinen besseren und verständnisvolleren Hauswart wünschen können.

Nun darfst Du Dich in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen und den Alltag nach eigenen Bedürfnissen und den Wünschen Deiner Familie gestalten. Wir alle vom Roth-Haus wünschen Dir im neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute, viel Lebensfreude und noch viele erfüllte Tage.

Andreas Maeder





Abschied Christian Frick

Katharina Bühler

Nachruf Christian Frick

*«Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben».*

Der kleine Prinz (Antoine de Saint-Éxupéry)

In den Frühlingsferien, am Freitag 17. April 2009, ist Christian Frick im Alter von 13 Jahren verstorben. Im August 2000 ist er in den Kindergarten der Schule Roth-Haus eingetreten und für Sommer 2009 war sein Übertritt in die Oberstufe geplant. Bedingt durch seine Krankheit musste Christian sich mit zunehmenden Einschränkungen seiner Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten auseinandersetzen und abfinden. Seine innere Präsenz, seine Freundlichkeit und seinen Charme hat Christian aber nie verloren. Er hat Kinder wie Erwachsene gleichermaßen angezogen und es allen leicht gemacht, ihn gern zu haben. Im Schulgeschehen war er gerne mittendrin und als er sich nicht mehr direkt selber einbringen konnte, haben ihn seine Klassenkameradinnen und Klassenkameraden selbstverständlich miteinbezogen.

So wie er meistens mit grosser Gelassenheit seine Krankheit und Behinderung akzeptiert hat, versuchen wir jetzt zu akzeptieren, dass er nicht mehr bei uns ist. Wir sind traurig und spüren schmerzlich die grosse Lücke, die er hinterlässt. Die schönen Erinnerungen, die uns mit ihm verbinden und das Wissen darüber, dass er friedlich und ohne Schmerzen sterben konnte, trösten uns etwas. Es war ein Geschenk für uns, ihn gekannt zu haben.





Herzlichen Dank!

Immer wieder werden wir von der Grosszügigkeit unserer SpenderInnen überrascht.

Es ist uns ein echtes Bedürfnis, allen für Ihre finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung ganz herzlich zu danken.

Wir verdanken ebenso herzlich die vielen kleineren Spenden, die hier aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden können.

Spenden und Kollekten

10'000.– Shiva Stiftung, Vaduz | **8'000.–** Gemeinde Teufen, Erlass Baurechtszins | **5'000.–** Stiftung Marmida, Appenzell | **3'892.–** Stiftung Denk an mich | **2'000.–** Naef-Fini K.+M., Dicken | **1'500.–** Praxis Brunnenhof, Herisau | **1'000.–** Architekturbüro Sonderegger+Zaugg AG, Teufen | **700.–** Bänziger Judith, Waldstatt | **614.–** Nef H.+U., Urnäsch | **610.–** Anton und Esther Koster, Kirchberg | **500.–** Klarer Alfred, Gonten; Knoepfel Walter, Teufen; Meier Bruno, Diessenhofen; Taxi Herold, St. Gallen; Tanner Ernst, Teufen; | **450.–** Manser Gabriela, Appenzell | **410.–** Inauen W.+C., Appenzell | **400.–** Leibacher-Silvia, Niederglatt; Manser J., Appenzell | **350.–** Inauen Hans, Teufen | **300.–** Meier-Haberthür E.+K., Schwellbrunn | **210.–** Winkelmann G.+B., Teufen | **200.–** Baeni Albert, Münchwilen; Eisenhut Ernst, Stein; Lanker Emil, Herisau; Preisig Esther, Teufen; Wild Jürg, Nederteufen; Gämperli Bernhard, Kirchberg; Ganzoni Christian, Teufen; Salzgeber F.+E., Appenzell; Marbacher Lukas, Zug; Müller-Aerne Heidi, Stein; Bischofberger Paul, Schwellbrunn; Eberle Fritz, Romanshorn; Abegglen Kathrin, Zürich; Lopez Dansohn, Herisau; Muser-Erzinger Silvia, Bachenbülach; Sauter M.+H., St. Gallen; Schneider Christoph, Basel; Huber Ruedi, Speicher; Frauenverein Teufen; Naef A.+B., Niederuzwil; Ulmann René, Nederteufen; Huber Verena, Bassersdorf; Obegg AG, Gossau; Ruckstuhl Bettina, Aadorf; Signer Albert, Urnäsch; Schmid-Haltiner Verena, Urnäsch

31

Trauerspenden

Hansruedi Ramseyer sel., Gais | Jakob Waldburger sel., Teufen

Sonntags- und Abdankungskollekten

Evang. Kirchgemeinde Teufen | Evang. Kirchgemeinde Gais | Evang. Kirchgemeinde Heiden | Kath. Pfarramt Appenzell | Evang. Kirchgemeinde Speicher | Evang. Kirchgemeinde Urnäsch | Kirchenkasse Schwellbrunn

Sachspenden

Immer wieder werden wir durch Sachspenden oder geschenkte Leistungen unterstützt.

Appolloni Verena, St. Gallen – Fischerruten für Klassenlager | Wicki Hanspeter, Bühler – Bastelpapier | Huber Paul, Herisau – Wärmebehälter für Suppen | Mock Jakob, Waldstatt – Lederresten | Künzler + Bachmann AG, St. Gallen – Schokolade

Personal Stand Juli 2009

32]

Schulleitung:

Maeder Andreas • Buff Monika

Administration:

Lauper Ursula, Leiterin • Geser Eric, Sachbearbeiter

Hauswart:

Stöckli Roman • Nabulon Monika

Küche:

Kaddu Charles, Koch • Kaygisiz Altun

Grundstufe:

Balmer Regula, Klassenlehrerin • Osterwalder Franziska, Klassenlehrerin • Fässler Miranda, Praktikantin • von Salis Ladina, Praktikantin

Unterstufe:

Buff Monika, Klassenlehrerin • Buff Kerstin, Klassenlehrerin/
Stellvertreterin • Surber Anka, Klassenlehrerin • Manser Daniela,
Auszubildende • Bischof Sebastian, Zivildienstleistender

Mittelstufe:

Bühler Katharina, Klassenlehrerin • Marbacher Thomas, Klassenlehrer • Schoch Gertrud, Klassenlehrerin • Sturzenegger Helen, Klassenlehrerin • Thoma Sabine, Klassenlehrerin • Vogel Jeannette, Klassenlehrerin • Bürge Simon, Praktikant • Schnyder Jasmin, Praktikantin • Spadin Men, Praktikant • Tscharnuter Jan, Praktikant

Mittel- / Oberstufe:

Engel Stefan, Klassenlehrer • Kolp Margaret, Klassenlehrerin • Tschopp Kathrin, Auszubildende • Holdener Maya, Praktikantin • von Wartburg Laura, Praktikantin

Oberstufe:

Aebli Barbara, Klassenlehrerin • Guggenheimer Emanuel, Klassenlehrer • Leibacher Thomas, Klassenlehrer • Schläpfer Daniela, Klassenlehrerin • Spirig Karin, Klassenlehrerin • Heim Romana, Praktikantin • Goldener Marisa, Praktikantin • Müller Michael, Praktikant

Fachpersonal:

Baumann Mariët, Physiotherapeutin • Berweger Anni, Religionslehrerin • Dörig Barbara, Sozialpädagogin • Dodl Margarete, Ergotherapeutin • Kaygisiz Rojda, Fachfrau Betreuung • Loher Katharina, Logopädin • Hagmann Nadja, Logopädin • Kraft Cornelia, Rhythmiklehrerin • Kölbener Roland, Werklehrer • Kolp Margaret, Werklehrerin • Signer Linda, Fachfrau Betreuung • Wissmann Petra, Werklehrerin • Zeder Béatrice, Physiotherapeutin

Springerinnen:

Marti Regula • Fry Claudia

Dienstjubiläen 2009:

10 Jahre: Dodl Margarete • Leibacher Thomas

20 Jahre: Nabulon Monika • Surber Anka

Austritte Sommer 2009:**Fachpersonen:**

Balmer Regula, Klassenlehrerin

Auszubildende/PraktikantInnen:

Goldener Marisa • Heim Romana • Holdener Maya • Lieberherr Annemarie • Schnyder Jasmin • Scheffold Christina • Surber Mariella • von Wartburg Laura • Zambellis Mariel

Wir danken allen Mitarbeitenden von ganzem Herzen für ihren grossen Einsatz an der Schule Roth-Haus und wünschen den Austretenden für ihre berufliche wie private Zukunft alles Gute.

Schülerstatistik per 31.12.2008

34

a) nach Wohnort zuständiger Kanton

	01.01.08	Austritte	Eintritte	31.12.08
Appenzell Ausserrhoden	41	7	5	39
Appenzell Innerrhoden	12	0	1	13
St. Gallen	6	1	0	5
	59	8	6	57

b) nach Geschlecht

	01.01.08	Austritte	Eintritte	31.12.08
Knaben	37	3	4	38
Mädchen	22	5	2	19
	59	8	6	57

c) Zeitvergleich über 10 Jahre jeweils per 31.12.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Knaben	37	45	45	43	42	43	43	38	35	38
Mädchen	21	18	22	26	24	22	22	23	25	19
	57	63	67	69	66	65	65	61	60	57

d) nach Klassen per 31.12

	KiGa 1	KiGa 2	UST 1	UST 2	MST 1	MST 2	MST 3	M-/OST	OST 1	OST 2
2006	8	-	7	8	8	7	-	8	8	7
2007	6	-	7	8	8	7	-	8	8	8
2008	7	-	6	8	6	6	5	8	7	6



Bilanz per 31.12.2008 mit Vorjahresvergleich

36

AKTIVEN	2008	2007	PASSIVEN	2008	2007
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Kasse	1'206.75	1'700.45	Kreditoren Lieferanten	76'944.00	87'611.30
Postcheck	40'741.90	29'684.25	Darlehensschuld IHK	1'400'000.00	1'600'000.00
UBS Teufen	3'095.30	4'718.45	UBS Teufen, Hypothekarschuld	1'000'000.00	1'000'000.00
UBS Teufen Festgelder	2'310'153.09	215'270.12	Passive Rechnungsabgrenzung	5'471.50	15'900.00
Debitoren Betreute / Eltern	983'966.60	320'595.30	Total Fremdkapital	2'482'415.50	2'488'241.18
Delkredere	0.00	-20'000.00	Reserven / Ausgleichsk. Defizitd.	616'165.17	628'925.10
Uebrigere Debitoren/Vorräte	16'034.80	499.35	Stiftungskapital	3'126'711.10	2'926'711.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	56'130.75	16'229.50	Fonds Projekte	112'120.66	96'482.05
Total Umlaufvermögen	3'411'329.19	353'427.30	Total Eigenkapital	3'854'996.93	3'652'118.25
Immobilien	471'270.00	587'000.00	Fonds Schulbus	24'845.90	30'225.90
Umbau/Erweiterungsbau	2'195'000.00	2'305'000.00	Fonds Insieme	0.00	6'262.15
Mobilien	47'083.00	15'400.00	Fonds Amortisation IHK	0.00	200'000.00
EDV-Anlage	3'278.00	8'000.00	Fonds Elternforum	1'190.70	1'190.70
Fahrzeuge	586.00	1'100.00	Fonds Therapie	20'550.00	20'000.00
Andere Finanzanlagen / Darlehen	0.00	2'624.95	Total Fonds	46'586.60	257'678.75
Total Anlagevermögen	2'717'217.00	2'919'124.95	TOTAL PASSIVEN	6'398'999.03	6'613'308.30
Erfolg	*255'452.84	*3'125'485.93			
TOTAL AKTIVEN	6'383'999.03	6'613'308.30			

*vor Abrechnung des Restdefizits mit den Kantonen

Betriebsrechnung 2008 mit Vorjahresvergleich

AUFWAND	Rechnung	Rechnung	ERTRAG	Rechnung	Rechnung
	2008	2007		2008	2007
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Personalaufwand	3'040'097.75	3'341'741.60	Beiträge Trägerkanton AR	2'365'519.00	0.00
Medizinischer Bedarf	417.60	556.55	Beiträge Versorger / Eltern	45'405.00	45'805.00
Lebensmittel	70'942.80	66'289.18	IV-Beiträge	0.00	1'218'480.00
Haushalt	83'484.05	53'810.90	Beiträge Kanton AI	718'275.00	0.00
Unterhalt und Reparaturen	113'474.21	45'631.05	Beiträge Kanton SG	263'289.00	0.00
Aufwand für Anlagenutzung	303'290.71	257'430.49	Beiträge med.-therap. Massnahmen	59'918.40	0.00
Energie und Wasser	40'009.25	40'795.10	Schülertransporte	364'684.52	0.00
Schulung und Ausbildung	67'942.63	65'049.58	Debitorenverlust	0.00	-15'000.00
Büro und Verwaltung	73'246.40	68'723.03	Uebrige Erträge	54'279.30	26'922.30
Übriger Sachaufwand	62'026.10	88'035.05			
Schüler Transporte	357'965.55	373'630.75			
Total Aufwand	4'212'897.05	4'401'693.28	Total Ertrag	3'871'370.22	1'276'207.30
			abzüglich Aufwand	-4'212'897.05	-4'401'693.28
			Betriebserfolg	-341'526.83	-3'125'485.98
			Ausserordentlicher Ertrag	86'073.99	100'233.30
			Erfolg	-255'452.84	-3'025'252.68

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Roth-Haus
Teufen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Roth-Haus für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssen, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

altrimo ag



Michael Städeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Josef Eugster

Appenzell, 16. März 2009

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Stiftungsrat:

Biasotto Dölf, Urnäsch • Bucher-Germann Gaby, Lustmühle • Eugster Norbert, Appenzell, Vizepräsident • Hugelshofer Werner, Teufen, Präsident • Müller Meinrad, Niderteufen, Kassier • Reuteler Roman, Appenzell • Schubert Alexandra, Herisau • Sittaro Monica, Teufen • Sturzenegger-Nänny Katharina, Trogen
Mit beratender Stimme: Maeder Andreas, St. Gallen, Schulleiter
Protokollführerin: Lauper Ursula, Engelburg

ORGANE**Schulkommission (Auflösung per 31.03.2009):**

Bucher-Germann Gaby, Lustmühle, Präsidentin • Buff-Frehner Monika, Teufen, stellvertretende Schulleiterin • Hugelshofer Werner, Teufen • Klingele Thomas, Speicher, Elternvertreter • Leibacher Thomas, St. Gallen, Vertreter Team • Maeder Andreas, St. Gallen, Schulleiter • Moesch-Graf Frieda, Teufen • Wolfinger Christine, Appenzell, Vizepräsidentin
Protokollführerin: Lauper Ursula, Engelburg

Revision:

Altrimo AG, Appenzell

Schule Roth-Haus
Rothhusstrasse 682
9053 Teufen

Telefon: 071-335 73 33
Fax: 071-335 73 44
E-Mail: info@roth-haus.ch
www.roth-haus.ch
Konto: 90-9714-6

Grafik: smartwork, Heiden
Druck: Kunz Druck & Co AG, Teufen
Fotos: Schule Roth-Haus

